

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Mai 2026

VERFLUCHT NORMAL

Aufklärung mit britischem Humor: ein Biopic über den Tourette-Aktivisten John Davidson und sein Leben mit der Krankheit **ab 14 Jahren, ab 9. Klasse.**

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **VERFLUCHT NORMAL**

UNTERRICHTSMATERIAL

Arbeitsblätter

05 - Didaktisch-methodische Kommentare
- VERFLUCHT NORMAL-Arbeitsblätter

08 **Filmglossar**

10 **Links zum Film**

11 **Impressum**

Filmbesprechung: VERFLUCHT NORMAL (1/2)

© Wild Bunch Germany



VERFLUCHT NORMAL

Aufklärung mit britischem Humor: ein Biopic über den Tourette-Aktivisten John Davidson und sein Leben mit der Krankheit

Bildungsrelevant, weil das Biopic anhand einer persönlichen Geschichte über das Tourette-Syndrom aufklärt und Empathie für Betroffene schafft.

Die Geschichte: Emanzipation eines Tourette-Erkrankten

Anfang der 1980er-Jahre wächst der 12-jährige John in der schottischen Kleinstadt Galashiels auf. Der aufgeweckte Junge ist bei Klassenkamerad/-innen beliebt und seine Fähigkeiten als Torwart im örtlichen Fußballverein sichern ihm die Anerkennung seines Vaters. Doch als er unkontrollierbare motorische und vokale Tics entwickelt, ändert sich sein Leben komplett. Vom Tourette-Syndrom haben zu dieser Zeit die wenigsten etwas gehört und obwohl John beteuert, nicht absichtlich mit dem Kopf zu zucken, zu spucken oder zu fluchen, reagieren seine überforderten Eltern genau wie das schulische Umfeld

mit Ablehnung und Maßregelung. Erst als junger Erwachsener bewirkt die Begegnung mit Dottie, der Mutter eines alten Klassenkameraden, eine Wende in Johns inzwischen stark isoliertem Leben. Zum ersten Mal erlebt er echte Akzeptanz und bedingungslose Zuneigung – die Grundlage, um sich aus seiner passiven Rolle zu emanzipieren, eine Arbeit als Hausmeistergehilfe im Gemeindezentrum zu finden und schließlich zu einem prominenten Botschafter für das Tourette-Syndrom zu werden.

Filmische Umsetzung: Humorvolle Filmbiografie mit Bildungsauftrag

Das Biopic basiert auf der Autobiografie des schottischen Tourette-Aktivisten John Davidson, der für seine Aufklärungsarbeit über die Erkrankung 2019 von der Queen mit dem Order of the British >

I SWEAR

Großbritannien 2025
Biopic, Drama

Kinostart: 28.5.2026

Verleih: Wild Bunch Germany

Regie: Kirk Jones

Drehbuch: Kirk Jones

Darsteller/innen: Robert

Aramayo, Maxine Peake, Peter Mullan, Shirley Henderson, Scott Ellis Watson, Francesco Piacentini-Smith, Steven Cree u. a.

Kamera: James Blann

Schnitt / Montage: Sam Sneade

Laufzeit: 121 Min.

Fassung: Deutsche. Fassung, OmU

FSK: 12

Klassenstufe: 9. Klasse bis Oberstufe

[Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=ZM8QtviLLXg](https://www.youtube.com/watch?v=ZM8QtviLLXg)

3
(11)

Filmbesprechung: VERFLUCHT NORMAL (2/2)

Empire ausgezeichnet wurde. Dieses Ereignis nimmt Regisseur Kirk Jones als Ausgangspunkt, um in genretypischer Dramaturgie mittels mehrerer Zeitsprünge die Entwicklung vom unbeschwerten Kind über den isolierten jungen Mann zu einer zentralen Figur der britischen Tourette-Community nachzuzeichnen. Der Fokus liegt auf John als jungem Erwachsenen, dem die Beziehungen zu Dottie und seinem Chef Tommy den Weg in die Selbstwirksamkeit ebnen. Das ihn konstant begleitende Stigma, das teilweise sogar in brutale körperliche Gewalt ausschlägt, wird dabei nicht beschönigt. Ausgleich schaffen viele humorvolle Momente, die aus Johns Tics entstehen, sich aber zu keinem Zeitpunkt über seine Erkrankung lustig machen. Davidson selbst war für den Film beratend tätig. Während Hauptdarsteller Robert Aramayo selbst kein Tourette hat, sind von Tourette betroffene Laiendarsteller/-innen in Nebenrollen zu sehen.

Das Thema: Aufklärung über das Tourette-Syndrom

So wie John Davidson seine Mitmenschen über das Tourette-Syndrom aufklärt, leistet auch der Film einen Beitrag zur Aufklärung über die nicht heilbare, neuropsychiatrische Erkrankung, die in Deutschland erst seit 1985 als eigenständige Krankheit anerkannt ist. Seine Geschichte macht deutlich, dass der Leidensdruck nicht primär auf die Tics selbst zurückzuführen ist, sondern vor allem aus ablehnenden und verständnislosen Reaktionen entsteht. Gleichzeitig betont der Film die wichtige Rolle der klinischen Erforschung von

Behandlungsmöglichkeiten, indem er ein wegweisendes Projekt an der Universität Nottingham vorstellt, an dem Davidson als Proband teilgenommen hat.

Fragen für ein Filmgespräch:

- Das öffentliche Bild von Tourette ist stark von vokalen Tics geprägt, wie sie auch bei John auftreten. Auf welche Weise kann sich die Krankheit noch äußern?
- VERFLUCHT NORMAL zeigt verschiedene Abschnitte aus Johns Leben. Wie werden die unterschiedlichen Zeitebenen markiert, insbesondere durch Ausstattung (Glossar: Production Design/Ausstattung) und Kostüm?
- John Davidson wurde bereits in mehreren Dokumentarfilmen portraitiert. Warum, glaubt ihr, hat er zudem die Produktion einer fiktionalisierten Filmbiografie unterstützt?

Autorin:

Susanne Mohr

Arbeitsblatt: VERFLUCHT NORMAL / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

VERFLUCHT NORMAL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Deutsch, Ethik, Biologie, Psychologie,
ab 9. Klasse / ab 14 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen verfassen eine Filmkritik. In Deutsch liegt der Kompetenzschwerpunkt auf dem Sprechen und Zuhören, in Ethik auf dem Perspektiven einnehmen, in Biologie und Psychologie auf der Sach- und Bewertungskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung durch die Auseinandersetzung mit filmästhetischen Mitteln.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich dem Film, indem sie ausgehend vom Titel über Normalitätsvorstellungen menschlichen Verhaltens nachdenken, sich mit dem Genre des Biopics auseinandersetzen sowie ihr Vorwissen zum Tourette-Syndrom aktivieren. Die Beobachtungsaufgaben vertiefen auf inhaltlicher und filmästhetischer Ebene ebendiese Aspekte. Im Anschluss gibt es Raum für den individuellen Rezeptionseindruck und offene Fragen können geklärt oder auch erst einmal gesammelt und später beantwortet werden.

Danach vertiefen die Schüler/-innen in Kleingruppen durch Recherche ihr Wissen zum Tourette-Syndrom aus medizinischer Perspektive. Anschließend reflektieren sie, inwiefern Aufklärung zu mehr Empathie und Verständnis gegenüber Betroffenen führen kann. Auch andere Erkrankungen (wie etwa Autismus, ADHS, Depression, Essstörung) können in diesem Rahmen thematisch aufgegriffen werden (beispielsweise in Einzel- oder Partnerreferaten).

Autorin:

Lena Sophie Gutfreund

5
(11)

Arbeitsblatt: Heranführung an den VERFLUCHT NORMAL (Kirk Jones, GB 2025) (1/2)

Arbeitsblatt

**Heranführung an den Film VERFLUCHT NORMAL
(I SWEAR, Kirk Jones, GB 2025)
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a) Tauscht euch in der Klasse über den Titel des Films aus. Überlegt, was der Begriff „normal“ bedeutet. Worum könnte es im Film gehen? Eine/-r protokolliert eure Gedanken.
- b) Arbeitet im Tandem. Tauscht euch darüber aus, was ein Biopic ist. Notiert euer Wissen in Stichpunkten und/oder informiert euch hier: <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#biografie-biopic> Vergleicht eure Ergebnisse im Plenum und nehmt gegebenenfalls Bezug auf Biopics, die ihr bereits gesehen habt: Um wen geht es darin und welche Lebensabschnitte werden erzählt?
- c) Der Film VERFLUCHT NORMAL erzählt und inszeniert die Lebensgeschichte des Schotten John Davidson, der mit 12 Jahren am Tourette-Syndrom erkrankte. Wisst ihr etwas über dieses Syndrom? Falls ja, tauscht euch in der Klasse aus und sammelt euer Wissen an der Tafel. Falls nein, schaut den Film und notiert, was ihr über das Syndrom erfährt.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- d) Achtet während der Filmsichtung auf Folgendes:

Inhalt: Wie reagieren die Menschen in Johns Umgebung auf sein Verhalten und welche Konsequenzen haben die Reaktionen jeweils für ihn?

Dramaturgie: Welche Erzählstruktur weist das Biopic (Arbeitsschritt b) auf?

Filmästhetik: Mit welchen filmästhetischen Mitteln (beispielsweise Kostüme, Production Design/ Ausstattung) werden unterschiedliche Zeitebenen markiert?

Hinweis: Macht euch während und direkt nach der Filmsichtung stichpunktartige Notizen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- e) Gibt es etwas, das euch am Film besonders gut oder auch nicht so gut gefallen hat? Habt ihr durch den Film etwas erfahren, das ihr davor noch nicht wusstet? Bleiben Fragen offen? Tauscht euch im



© Wild Bunch Germany

Plenum aus. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse aus Arbeitsschritt d) mit euren Vermutungen/ eurem Vorwissen aus a-c)

- f) Vertieft nun im Tandem euer Wissen über das Tourette-Syndrom, indem ihr in Kleingruppen zu folgenden Fragen recherchiert und einen: Infosteckbrief <https://studyflix.de/deutsch/steckbrief-schreiben-3135> erstellt. Gerne könnt ihr über >

Arbeitsblatt: Heranführung an den VERFLUCHT NORMAL (Kirk Jones, GB 2025) (2/2)

die Fragen hinaus auch noch weitere Informationen hinzufügen. Gestaltet den Infosteckbrief optisch ansprechend und übersichtlich, so dass sich jemand, der über das Tourette-Syndrom noch nichts weiß, schnell einen Überblick verschaffen kann.

- 1 Was ist das Tourette-Syndrom?
- 2 Welche Arten von Tics gibt es?
- 3 Welche Schweregrade des Tourette-Syndroms gibt es?
- 4 Was weiß man über die Ursachen des Tourette-Syndroms?
- 5 Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Folgende Webseiten können euch bei der Recherche helfen:

<https://tourette-gesellschaft.de/tourette-syndrom/>
(mit Erklärvideo unten)

<https://tourette-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2019/11/Fragen-Antworten-deutsch-komprimiert.pdf>

<https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Tourette-Syndrom-Symptome-Ursache-Behandlung-,tourette116.html>

- g)** Im Film fällt folgender Satz: „Das Problem ist nicht Tourette, sondern dass die Menschen zu wenig darüber

wissen.“ Diskutiert diesen Satz in Kleingruppen. Bezieht euch dabei auf konkrete Filmszenen und auch auf eure Überlegungen aus Aufgabe a).

Optional: Überlegt auch, ob dieser Satz vielleicht auch andere Erkrankungen betreffen könnte, indem ihr den Begriff „Tourette“ durch eine Erkrankung eurer Wahl ersetzt: „Das Problem ist nicht ..., sondern dass die Menschen zu wenig darüber wissen.“ Tauscht euch anschließend im Plenum aus.

Autorin:

Lena Sophie Gutfreund

Filmglossar

Biopic **Biopic** ist die Kurzform des US-amerikanischen Begriffs „biographical motion picture“ und hat sich als Bezeichnung für eine Filmbiografie etabliert. Ein Biopic rekonstruiert das Leben einer meist bekannten lebenden oder toten Persönlichkeit oder dessen relevante Abschnitte. Üblich sind zum Beispiel Biografien von Politiker/innen oder Kunstschaffenden.

Je nach Anliegen des Films folgt das Gezeigte einer bestimmten Dramaturgie, die von einer stringenten Handlung bis zur schlaglichthaften Darstellung reichen kann. Sie kann sich an faktischer Genauigkeit orientieren oder biografische Daten nur lose interpretieren. Einige Filme versuchen möglichst die gesamte Lebensspanne der Hauptfigur abzubilden, andere konzentrieren sich auf einen oder mehrere zentrale Konfliktpunkte.

Dramaturgie

Der Ursprung des Begriffs **Dramaturgie** liegt im Theater des antiken Griechenlands: „*Drāmatūrgía*“ bedeutet dabei so viel wie „dramatische Darstellung“. Unter Spielfilmdramaturgie wird einerseits eine praxisbasierte Wissenschaft verstanden, die den Aufbau und das Schreiben von Drehbüchern vermittelt. Ebenso bezieht sich der Terminus auf den Aufbau und somit die Erzählstruktur eines Films, die vom Genre abhängig ist.

Im kommerziellen Bereich folgen Spiel- und Animationsfilme der 3-Akt-Struktur, die Theaterkonventionen der vergangenen Jahrhunderte vereinfacht: Ein Film beginnt demzufolge mit der Exposition, die zur eigentlichen Geschichte hinführt. Ein Wendepunkt (plot point) leitet zum zweiten Akt (der Konfrontation) über, in der die Hauptfigur einen Konflikt lösen muss. Die Lösung dieses Konflikts erfolgt nach einem weiteren Wendepunkt im dritten Akt.

Das Schreiben eines Drehbuchs benötigt profunde dramaturgische Kenntnisse: Dem Autor/der Autorin sollte die Wirkung der Erzählstruktur und der dramatischen Effekte (etwa der Wiederholung oder dem erzählerischen Legen falscher Fährten) bewusst sein. Der Aufbau eines Dokumentarfilms lässt sich hingegen nicht im Vorfeld durch ein exakt festgelegtes Drehbuch strukturieren. Dennoch basiert auch er meist auf einem vorab erstellten Konzept, das festhält, wie der Film und seine Erzählung inhaltlich und visuell gestaltet werden können. Abhängig von der Materiallage entsteht der Aufbau eines Dokumentarfilms im Regelfall durch die Montage.

Kostüm/Kostümbild

Der Begriff **Kostümbild** bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/-innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin (Glossar: Regie), der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die >

Figuren in bestimmten Szenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus.

Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

Production Design/ Ausstattungen

Das **Production Design** bestimmt das visuelle Erscheinungsbild eines Films. Es ist der Oberbegriff für Szenenbild, Kulissen, Dekorationen, Filmbauten und Requisiten in einem Film. Selbst real existierende Schauplätze (Glossar: Drehort/Set) außerhalb des Filmstudios werden oft durch Ausstattung verändert und der jeweiligen Handlungszeit des Films optisch angepasst. Dabei bewegt sich das Production Design seit jeher zwischen den Gegensätzen Realismus (Authentizität und Realitätsnähe, meist verbunden mit Außenaufnahmen) und Stilisierung (Erschaffung neuer, andersartiger Welten, insbesondere im Science-Fiction- und Horrorfilm sowie im Fantasyfilm).

Links und Literatur

Weiterführende Links

➔ Website des Verleihs mit Informationen zum Film
<https://www.wildbunch-germany.de/movie/verflucht-normal>

➔ Filmwebsite (englisch)
<https://www.iswearfilm.com/home/>

➔ Informationen zur barrierefreien Kinofassung
<https://www.gretaundstarks.de/greta/movie/1584>

➔ Vision Kino: FilmTipp
<https://www.visionkino.de/filmtipps/verflucht-normal/>

➔ Website des Interessenverband Tic & Tourette Syndrom e.V.
<https://iv-ts.de/>

➔ Wild Bunch Germany: Unterrichtsmaterial zum Film
https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/Unterrichtsmaterial_zum_Film_VERFLUCHT_NORMAL_I_SWEAR_Wild_Bunch.pdf

➔ Pressemeldung der University of Nottingham zum Kinostart des Films
<https://www.nottingham.ac.uk/news/i-swear-film-features-groundbreaking-university-tourettes-research>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-meinem-kopf-ein-universum/40089/in-meinem-kopf-ein-universum>

➔ MOMMY
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/mommy/39427/mommy>

➔ VIELEN DANK FÜR NICHTS
<https://www.kinofenster.de/filme/aktuelle-filme/archiv/38740/vielen-dank-fuer-nichts>

➔ GABRIELLE – (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/gabrielle-k-eine-ganz-normale-liebe/38616/gabrielle-k-eine-ganz-normale-liebe>

10
(11)

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Verantwortlich gemäß § 18

Medienstaatsvertrag (MSTV):

Thorsten Schilling
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher,
Simone Kasik, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Dominique Ott-Despoix, Lea Meer (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen:

Susanne Mohr (Filmbesprechung), Lena Sophie Gutfreund (Arbeitsblatt)

Layout: Thiemo Pitsch

Bildrechte: © Wild Bunch Germany

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2026